

Frischer Frühlings-Wind weht durch die stürmischen Schulflore

Die Fraktion der Refis hat wieder Verstärkung erhalten – die Einzelkämpferin Frau Müller.

Ohne Kameraden aber voller Enthusiasmus kann sie nun ihren Traum, Lehrerin für Deutsch und Englisch zu werden, verwirklichen. Das stand für sie nämlich schon immer fest, da sie unter anderem Familie in den USA und sie sehr viel Spaß an beiden Fächern hat. Als Referendarin unserer Schule hat sie das Ziel, ihre Erzfeinde, Unehrllichkeit und Unpünktlichkeit, zu besiegen. Als Deutschlehrerin liest sie natürlich auch gern. Da die Buchreihe „Tribute von Panem“ dabei eine ihrer liebsten ist, würde sie am ehesten in die Rolle der Katniss Everdeen schlüpfen, stünde sie vor der Wahl. Des Weiteren möchte sie gern einmal neben ihrem „Traumland“ Vietnam die Länder Schweden und Norwegen besuchen. Deshalb wäre auch der erste Wunsch von dreien, wenn sie diese frei hätte, für immer kostenlos reisen zu können. Ein weiterer Wunsch bestünde darin, dass alle Menschen nett zueinander sind: sowohl auf den Schulfloren als auch auf dem gesamten Globus. Außerdem erhofft sie sich mehr Interesse sowohl der Älteren als auch der Jüngeren an aktuellen Themen wie dem Klimawandel, um die Aufmerksamkeit daran zu steigern und das Bewusstsein zu schärfen.



Auch das Lehrerduo Frau Wagner und Herr Geissler bringt ab diesem Schulhalbjahr neuen Wind in unsere Schule.

Die Geographie-Lehrerin bereiste außer den Ländern Schweden, Finnland und Portugal nahezu ganz Europa und hat sich Chile und Japan noch zum Ziel gesetzt. Nun unterrichtet sie das Fach an unserer Schule, da es ihrer Meinung nach sehr schülerbezogen und lebensnah ist. Frau Wagner ist jedoch ebenfalls Musiklehrerin, da sich in der Musik ihre große Leidenschaft verbirgt. Deshalb würde sie auch gern einmal Johann Sebastian Bach und im Rock-Bereich Jimi Hendrix kennenlernen, da sie mit beiden Künstlern eine Menge verbindet, sie gern hört und sie ihr für ihren musikalischen Werdegang sehr viel mitgegeben haben. Außerhalb der Schule hat sie auf jeden Fall noch vor, das Motorradfahren zu erlernen.

Der Einzige neue Herr in der Runde, Herr Geissler, hingegen agiert als Kunstlehrer am JoMaGym. Zusätzlich ist er ebenfalls Englischlehrer. Beide Fächer spiegeln nämlich seine Hauptinteressengebiete wider, die er dann studierte. Doch so unbekannt ist Herr Geissler unserer Schule gar nicht – er absolvierte hier bereits sein Referendariat. Deshalb fühlt es sich auch etwas „wie Nachhausekommen“ für ihn an, erneut durch unsere Schulgänge zu laufen. Dennoch hat er nun eine andere Sicht auf die Dinge beziehungsweise einen anderen Bezug, da er jetzt auch in der Nähe wohnt. „Da kennt man natürlich auch noch ein paar Leute, die schon damals hier waren, aber eben auch welche, die man zwischenzeitlich – nicht unbedingt im Kontext Schule, sondern eher außerhalb - kennengelernt hat.“ Als wir den Kunstlehrer fragten, ob ihm schon einmal eines der Kunstwerke seiner Schüler:innen hinuntergefallen ist, erzählte er uns nach kurzem Überlegen von einem ziemlich fragilen Speckstein einer Schülerin, den er dann aber selbst wieder geklebt hat. Davon abgesehen seien besonders große Werke auch schon mal durch Platzmangel leicht deformiert worden. Aber dies war höchst selten der Fall. Außerdem ist er der Meinung, dass Kunstlehrer:innen mithilfe von Bewertungskriterien Schülerwerke schon ziemlich neutral bewerten könnten. Das hieße zwar nicht, dass ein anderer Lehrer das jeweilige Ergebnis nicht anders benoten würde, doch er betonte, dass das ja auch in vielen Fächern ähnlich der Fall ist. Sicherlich betreffe das in einem geringeren Maße Mathe oder Physik, jedoch genug andere Fächer, wie sich beispielsweise an den Abitur-Zweitkorrekturen erkennen ließe. Er bewerte nicht nur Talente, sondern auch den ernsthaften Versuch, eine Aufgabe mit den Mitteln, die man hat, zu lösen und an seine Grenzen zu gehen. Natürlich ist es ihm klar, dass es manchen leichter fiele, kreativ zu sein und neue Ansätze zu finden als anderen, die in ihren Strukturen gefangener sind.



Diese bunte Mischung an Neuzugängen klingt doch sehr vielversprechend, oder?

Maya Lucht, Michelle Weniger, Lynelle Ullmann